

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Glockenblumen (*Campanula*): Kretische Rutenglockenblume (*Petromarula pinnata*)

Die Glockenblumen (*Campanula*) sind die größte Pflanzengattung in der Familie der Glockenblumengewächse (Campanulaceae). Glockenblumen-Arten sind meist ausdauernde krautige Pflanzen, nur wenige Arten sind ein- oder zweijährig. In der großen Gattung gibt es sowohl polsterbildende, als auch bodendeckende Arten. Die Laubblätter der meisten Glockenblumen-Arten weisen am Blattrand kleine weiße Drüsen auf. Nebenblätter fehlen.



Die Blüten stehen meist in traubigen oder zymösen Blütenständen. Die zwittrigen Blüten sind radiärsymmetrisch und fünfzählig. Die fünf Kelchblätter sind an ihrer Basis verwachsen. Die fünf Kronblätter sind röhrig oder glockenförmig, zu den typischen „Glocken“, verwachsen, meist sind die Spitzen frei, diese werden traditionsgemäß als „Kronzipfel“ bezeichnet. Die vorherrschenden Farben der Blütenkronblätter sind verschiedene Blautöne, lila oder weiß, seltener blühen sie hellgelb. Bei allen Arten kommen gelegentlich Individuen mit weißer (statt blauer) Krone vor. Es ist nur ein Kreis mit fünf fertilen Staubblättern vorhanden. Drei bis fünf Fruchtblätter sind zu einem unterständigen Fruchtknoten verwachsen.

Sie sind meist protandrisch. Zuerst wird der Pollen an den Griffelhaaren abgelagert, danach verwelken die Staubbeutel und die Insekten können den Pollen vom Griffel absammeln.

Es werden Porenkapseln ausgebildet, eine auf nur wenige Gattungen beschränkte Unterform der Kapsel Früchte.

Die vielen Samen werden durch Löcher ausgestreut. Glockenblumen sind dabei Wind- und Tierstreuer (Semachorie, einer speziellen Ausbreitungsstrategie von Pflanzen).

Glockenblumen sind kosmopolitisch verbreitet und besiedeln verschiedenste Standorte. Sie kommen auf Wiesen, an Waldrändern, Wegrändern, oder an Felsstandorten vor. Auch im Hochgebirge in Höhenlagen oberhalb von 2000 Meter sind zahlreiche Glockenblumen-Arten zu finden. In europäischen Hochgebirgen (Alpen, Kaukasus) kommen besonders viele Arten vor, die nur dort zu finden sind.

Der Gattungsname *Campanula* wurde 1753 durch Carl von Linné in *Species Plantarum* erstveröffentlicht. Der botanische Gattungsname *Campanula* bedeutet Glocke, Glöckchen und ist auf die Blütenform bezogen.



Die Zartheit der meisten Blüten der Glockenblumen und die blaue Farbe haben Dichter und Erzähler sicherlich inspiriert, sich so viele Gedanken über diese Pflanze zu machen. Schon im 16. Jahrhundert wurden die Pflanzen mit den Glockenblüten erwähnt. Feen und Elfen werden oftmals mit den Blütenglocken als Kopfbedeckung dargestellt. Im Februar 2001 wurde die Glockenblume zur Staude des Jahres gekürt.

Einige Arten werden als Zierpflanzen für Beete, Pflanzgefäße und einige Arten sogar für kühle Räume als Zimmerpflanzen verwendet. Die meisten Glockenblumen werden gärtnerisch den Steingartenstauden zugeordnet, da ihre Blätter die Wärmeabstrahlung der Gesteine gut vertragen.

Kretische Rutenglockenblume

Die Kretische Rutenglockenblume (*Petromarula pinnata*, Syn.: *Phyteuma pinnatum* L.), griechisch Πετρομάρουλα „Fels-Salat“, ist die einzige Pflanzenart der monotypischen Gattung *Petromarula* innerhalb der Familie der Glockenblumengewächse (Campanulaceae). Diese Art ist nur auf Kreta heimisch. Sie wächst an Schluchtwänden und kaligen Hängen aber auch an Hausmauern.

Diese ausdauernde krautige Pflanze erreicht Wuchshöhen von bis zu 1 Meter. Sie besitzt lange Pfahlwurzeln. Die grundständigen Laubblätter sind groß, oval und gefiedert.

Die zwittrigen Blüten sind fünfzählig. Die fünf hellblauen bis blauvioletten Blütenkronblätter sind schmal urnenförmig verwachsen. Es ist nur ein Kreis mit fünf Staubblättern vorhanden. Die deutlich vorstehenden Stempel besitzen ziegelrote Narben. Die Blütezeit reicht von April bis Juni.

Als Angehörige der Ägäischen Reliktflora in der pflanzengeographischen Region der Kardägäis wird die *Petromarula* als Relikt-Endemit angesehen. Zusammen mit 140 anderen Pflanzenarten auf Kreta konnte sie die Klimaveränderungen in und seit den Kaltzeiten des Pleistozän in der isolierten Insel und im ausgeglichenen Meeresklima überdauern, während die ehemalige ägäische Flora auf dem Festland und in festlandsnahen Bereichen von anderen Pflanzenarten verdrängt wurde. Auch auf Kreta wächst keine weitere der *Petromarula* näher verwandter Pflanzenart.

Mehr über die Kretische Rutenglockenblume finden Sie (in englischer Sprache) unter: [http://www.google.de/imgres?sa=X&biw=1920&bih=911&tbn=isch&tbnid=5yKzHDN3woLkWM%3A&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.flowersofchania.com%2Fhtml%2Fpetromarula_pinnata_.html&docid=ULCeyaV0WJ4yK&imgurl=http%3A%2F%2Fwww.flowersofchania.com%2Fassets%2Fimages%2FPetromarula_pinnata_small11.jpg&w=750&h=1060&ei=ZZkNU8D4AcTtQa014C4Dg&zoom=1&iact=rc&dur=3197&page=1&start=0&ndsp=55&ved=0CIEBEKODMA4].